

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

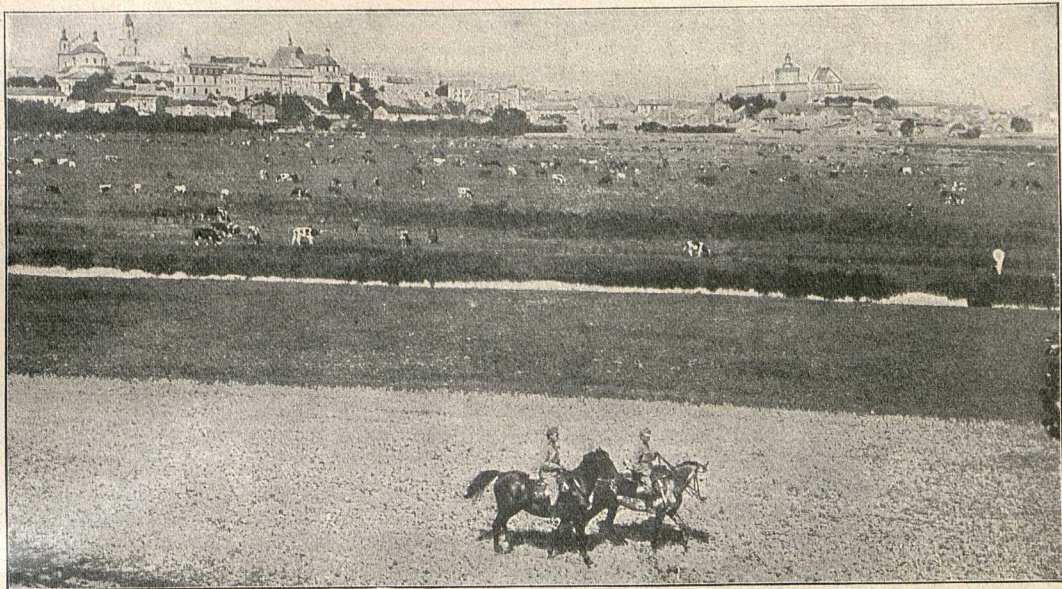
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

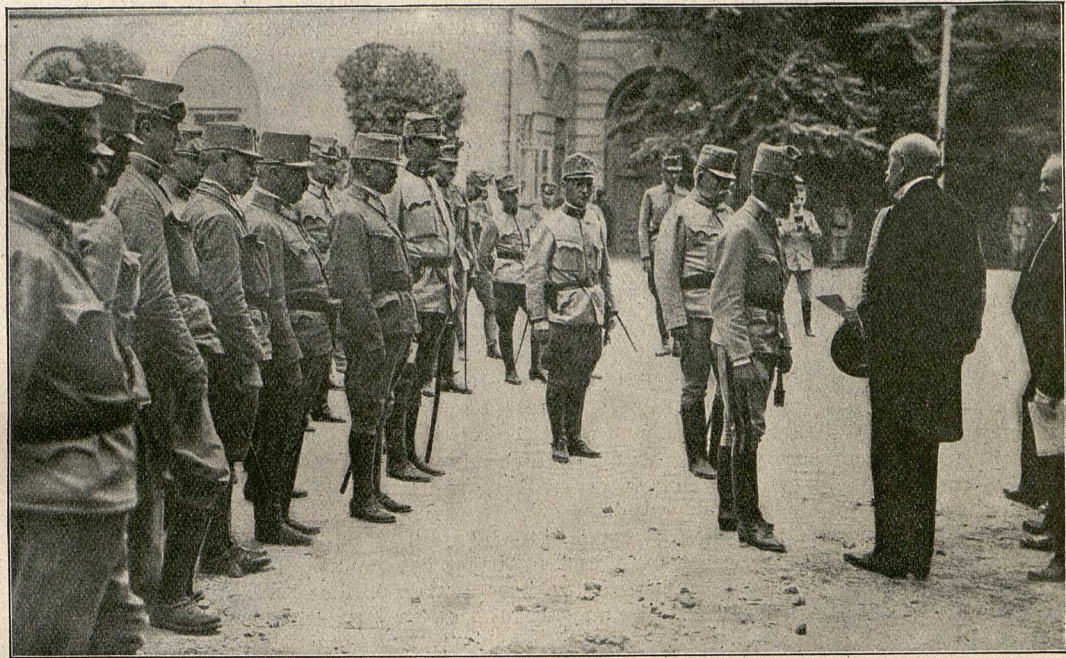
Telephone: +43(732) 7720-53100

dem Fluß empor. Am oberen Rande dieser Wand waren starke, in mehreren Reihen hintereinander angelegte Drahthindernisse eingebaut, darüber lag 10—12 Meter erhöht die erste feindliche Hauptstellung, dahinter waren zwei weitere Hauptstellungen eingerichtet unter sachgemäßem Ausbau der natürlichen Stützpunkte. Das westliche Ufer konnte vom Gegner wie ein flaches Brett auf große Entfernungen eingesehen werden. Das waren die Verhältnisse, unter denen der Angriff auf die Höhen östlich des Bug bei Socal von Deutschen, Österreichern und Ungarn eingeleitet wurde. Am 15. Juli wurde die russische Vorstellung westlich des Flusses vom Feinde gesäubert. Nur die Stellungen beim Kloster Bernardynow wurden hartnäckig von ihm verteidigt und gehalten. Aber schon am nächsten Tage stürmten österreichisch-ungarische Truppen auch diese, und am 17. Juli arbeitete sich ein Deutschmeisterregiment in einem furchtbaren Artillerie-, Maschinengewehr- und Infanteriefener bis auf 300 Schritt an die feindliche Hauptstellung, eine Bastion, heran. In der Frühe des 18. beobachtete der Regimentskommandeur, Oberst Hassenteufel, daß im Norden von Socal der Angriff an Raum gewann. Ohne erst einen weiteren Auftrag abzuwarten, gab er aus eigenem Antrieb dem Regiment sofort den Befehl zum Angriff auf die erste Hauptstellung des Gegners am östlichen Ufer des Bug. Der Feind bemerkte diese Absicht, und nun vereinigten sämtliche russischen Batterien, alle Maschinengewehre und die feindliche Infanterie ein furchtbares Feuer gegen die vorstürmenden Deutschmeister. Diese durchwaten den Bug bis an die Brust im Wasser; zahlreiche Offiziere und Mannschaften fielen, ein stürmischer Vorwärtswang erfaßte das Regiment. Aus dem Fluß heraus stürmte es die senkrechten Wände des östlichen Ufers. Der Feind begann zu wanken. Einzelne Leute drangen in



Blick auf Lublin.

Phot. E. Benninghoven, Berlin.



Begrüßung des Erzherzogs Joseph Ferdinand durch den Bürgermeister von Lublin.

Phot. E. Benninghoven, Berlin.



Polnische Flüchtlinge in Lublin.

Phot. E. Benninghoven, Berlin.